

## Inhalt

Falsche und gute Hirten Israels (Hes34) .....	1
A Die Hirten und die Schafe .....	2
1. Einleitung.....	2
2. Schlechte Hirten.....	3
3. Die Auswirkungen auf die Schafe.....	9
4. Die Folgen für die Hirten.....	9
5. Der HERR kündigt Seinen Hirtendienst an.....	9
6. Die Schafe werden unterteilt.....	10
7. Ein neuer Hirte.....	10
8. Verheißungen für Seine Schafe.....	11
Informationen zum Thema.....	11
A Auftrag eines Hirten .....	11
1. Sein Auftrag.....	11
2. Er unterscheidet .....	11
3. Was geschieht, wenn der Hirte fehlt? .....	12
B Die Kennzeichen eines guten Hirten.....	12
1. Wer war oder ist Hirte? .....	12
2. Was tut eine Hirte? .....	12
3. Was gehört zum Hirtendienst?.....	13
4. Welcher Hirte besteht vor dem HERRN? .....	13
C Merkmale von falschen oder schlechten Hirten.....	13
1. Sie kommen auf falschen Wegen zum Hof der Schafe .....	13
2. Welche Haltung haben falsche Hirten?.....	13
3. Was tun falsche Hirten.....	14
D Jesu Verhalten gegenüber falschen Hirten.....	14
E Wer ist gegen den Herrn? .....	14

# Falsche und gute Hirten Israels

(Hes34)

## A Die Hirten und die Schafe

### 1. Einleitung

- a) Hes 34 lesen.
- b) Bei einigen Gottesmännern in der Bibel wird deutlich, wie wichtig und hoch angesehen die Aufgabe eines Hirten in den Augen Gottes ist. Der Beruf des Kleinviehhirten war zwar verachtet, aber wenn es um den geistlichen Hirtendienst ging, gab es meist zu viele Anwärter. Dieser Job war deshalb so begehrt, weil er dem „Hirten“ vordergründig einige Vorteile verschaffte. Wer den Hirtendienst nur aus weltlicher Sicht betrachtet und die geistlichen Komponenten außer Acht lässt, sieht im Hirtendienst folgende Möglichkeiten:

- Man gewinnt Macht über Menschen
- Man wird als wichtige Persönlichkeit angeschaut
- Es können geschäftliche Beziehungen aufgebaut werden
- Man kann sich das Leben angenehm einrichten
- Es können Menschen manipuliert werden
- Man verschafft sich eine wichtige Stellung

Es ist so, als ob die Männer immer nur die eine Bibelstelle lesen würden, in der es heißt:

**<sup>24</sup> Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.** Eph 5:24

Und über den nachfolgenden Vers machen sich viele Männer dann weniger Gedanken:

**<sup>25</sup> Ihr Männer, liebt eure Frauen wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat** Eph 5:25

Wer sich intensiv über den zweiten Vers Gedanken macht, der merkt schon sehr bald, dass die Aufgabe des Mannes in keiner Weise angenehmer ist als die der Frau.

Genau gleich ist es beim geistlichen Hirtendienst. Wenn alle Hirten das gesamte Anforderungsprofil eines Hirten erfassen würden, käme es zu sehr vielen Rücktritten. Wer erkannt hat, was der Allmächtige von einem Hirten erwartet, der merkt sehr schnell, dass dieser Job alles andere als angenehm ist und dass man diese Aufgabe eigentlich gar nicht voll erfüllen kann.

Ein ehrlicher Hirte müsste sehr schnell zugeben:

„In dieser Aufgabe überforderst DU mich mein Gott - alles was recht ist - aber das ist zu viel! Wo bleiben hier meine Bedürfnisse und

Wünsche?“

Aber es ist gut, wenn ein Hirte, ein Gemeindeleiter, um die Ernsthaftigkeit seiner Aufgabe weiß, denn dann erkennt er auch, dass diese Arbeit nur in der Kraft des Herrn möglich ist. Die eigenen Kräfte reichen niemals für einen gottgemäßen Hirtendienst aus.

## 2. Schlechte Hirten

Ich lese noch einmal den Vorwurf Gottes an die schlechten Hirten:

**ELB Hes 34:1 Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: <sup>2</sup> Menschensohn, weissage über die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht der Herr, HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?**

Unter diesen falschen Hirten hatte Israel damals und hat auch heute noch die Gemeinde zu leiden. Die falschen Hirten saugen die Herde aus und benutzen den vermeintlichen Hirtendienst, um sich selber zu weiden, indem sie sich auf allen Ebenen Vorteile verschaffen.

In der Geschichte Israels und auch in der Geschichte der Kirche gab es immer wieder viele Anwärter auf den Hirtendienst, die hier ihre großen Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb einer Institution sahen:

„Einen Gott gibt es nicht, aber mit Religion lässt sich ein gutes Geschäft machen! In Kirchen und religiösen Gruppierungen kann man auch zu Macht und Einfluss kommen und die Menschen, die glauben, dass es einen Gott gibt, lassen sich dann entsprechend gut manipulieren! Das kann man natürlich nur, wenn man ein entsprechend frommes Mäntelchen anlegt!“

Hirten mit einer solchen Einstellung werden in einer lebendigen Ortsgemeinde in der Regel schon bald entlarvt!

Hirten dieser Art, die sich auch über längere Zeit in Position halten können, findet man häufiger in den Landeskirchen. Aber wiederum eine Pauschalverurteilung aller landeskirchlichen Pfarrer wäre total falsch und garantiert nicht im Sinne Gottes. An dieser Stelle muss ich ganz klar festhalten, dass es meiner Meinung nach sowohl in der reformierten als auch in der katholischen Kirche Pfarrer und Pastoren gibt, die ihre Aufgabe in einer großen Treue gegenüber Gott und der Herde ausführen.

Trotzdem haben es gerade Hirten, die nicht einmal glauben, dass es einen Gott gibt, der Seinen Sohn in die Welt sandte, in diesen Institutionen einfacher, Fuß zu fassen, weil hier in erster Linie Intellekt, Redegewandtheit und Führungsfähigkeit gefragt sind.

Gerade für machthungrige Menschen ist die katholische Kirche ein idealer Nährboden und mangelnder Herzenglaube spielt hier keine Rolle, solange man den Glauben noch mit dem Munde bekennt, um damit die Herde nicht zu beunruhigen.

Doch es gibt nicht nur ungläubige Hirten, die den Ansprüchen eines guten Hirten nicht gerecht werden. Auch bei Gläubigen werden

Leitungspositionen aus ganz unterschiedlichen Motiven angestrebt.

- Der Wunsch nach mehr Anerkennung
- Das Bedürfnis, im Rampenlicht zu stehen
- Der Gedanke, vielleicht durch eine Führungsrolle Gott wohlgefälliger sein zu können
- Umgekehrt gibt es natürlich auch diejenigen, die spüren, dass sie die Gaben zum Hirtendienst empfangen haben und sich hier zur Verfügung stellen, ohne sich dabei in den Vordergrund drängen zu wollen.

Wahrscheinlich sind die Motive in den seltensten Fällen ausschließlich positiv oder negativ, vielfach dürfte ein Gemisch den Ausschlag geben.

Als ich mit 26 Jahren meinen ersten Wortdienst halten durfte, waren meine Motive bestimmt nicht hundertprozentig „stubenrein“ und sie sind auch heute noch nicht ganz befreit von Dünkelhaftigkeit. Aber je älter ich werde, umso mehr wird mir die ungeheure Verantwortung des Lehr- oder Hirtendienstes bewusst, doch nicht nur diese allein, sondern auch das Tragen der vielen Lasten und Probleme.

Paulus war in ständiger Sorge um die Gemeinden.

2Kor 11:28

Auch der Prophetendienst im AT war mit viel Ungemach verbunden. Wer die Leitungsarbeit und den Hirtendienst richtig beurteilt, erkennt, dass die Lasten dieser Arbeit manchmal über die Grenzen der eigenen Kräfte hinaus gehen. Wer die Aufgaben eines Hirten richtig erfasst hat, der kann und will diesen Dienst nicht mehr tun, wenn er keine Liebe hat. Der biblische Job des Hirten ist für eigennützige Menschen nicht mehr interessant. „Sollen sich doch die Anderen die Finger verbrennen, aber bitte ohne mich!“ werden sie dann vielleicht denken.

Was waren nun ganz konkret die Vorwürfe an die Adresse der Hirten?

**<sup>3</sup> Die Milch genießt ihr, und mit der Wolle kleidet ihr euch, das fette Vieh schlachtet ihr - die Herde weidet ihr nicht.**

Ich denke, es ist durchaus legitim, dass die Hirten die Milch genießen dürfen, dass sie die Wolle der Schafe verwenden und dass sie das fette Vieh schlachten.

Aber es ist für Gott ein Gräueltat, wenn man nur profitiert und sich gleichzeitig nicht um das Wohl der Herde kümmert, ja, wenn es dem Hirten einfach egal ist, wie sich die Herde fühlt.

Gerne nimmt man Zuwendungen an und zieht den Zehnten ein, aber wie es den Gemeindegliedern wirklich geht, spielt keine wesentliche Rolle.

Ich habe auch immer wieder in der Gemeinde Leute erlebt, die sich nur dann für Andere interessieren, wenn sie von jenen etwas erwarten konnten, sei es eine Leistung, eine Gabe oder eine

Zusammenarbeit. Aber sobald man gewisse Mitglieder nicht mehr benötigte, ließ man sie einfach „links liegen“.

Der Herr macht den schlechten Hirten den Vorwurf, dass sie die Herde nicht weiden.

Doch was beinhaltet der Begriff „weiden“?

Lesen wir weiter:

**4 Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt (w. den Krankenden gabt ihr nicht Halt), und das Kranke nicht geheilt und das Gebrochene nicht verbunden und das Versprengte nicht zurückgebracht und das Verlorene nicht gesucht, sondern mit Härte habt ihr über sie geherrscht und mit Gewalt.**

Die „Unterlassungssünden“ die hier aufgezählt werden, machen auch gleichzeitig deutlich, was von einem guten Hirten erwartet wird. Ein guter Hirte macht die Anliegen und Bedürfnisse der Herde zu seinen eigenen. Wenn die Herde leidet, leidet auch der Hirte.

Die Schafe weiden bedeutet, das zu tun, was in Psalm 23 und Joh 10 beschrieben wird:

- die Schwachen zu stärken (Kranken Halt geben)
- das Kranke zu heilen
- das Gebrochene zu verbinden
- das Versprengte zurückzubringen
- das Verlorene zu suchen

Doch die Hirten Israels haben nur mit Härte und Gewalt über ihre Herden geherrscht.

„Was interessiert mich das Schicksal der Armen, Witwen und Waisen, die haben doch selbst für sich zu sorgen und überhaupt haben sie vermutlich Schuld an ihrer misslichen Lage. Sie haben bestimmt gesündigt und werden jetzt von Gott gezüchtigt. Die Schwachen haben zu gehorchen und das zu bringen, was die Elite braucht, ansonsten ist ihre Existenzberechtigung überhaupt fraglich.“ Das war vielleicht die Einstellung dieser machtgerigen Hirten. Die Schwächeren sind dazu da, um ausgesaugt und benutzt werden zu können. Dieses Gebabe wurde von den Mächtigen dieser Welt fast immer praktiziert, bis in unsere Zeit ist das weitgehend ihre Einstellung.

Wenn ich an die Ablass-Geschichte der kath. Kirche denke, dann sehe ich viele Parallelen zu diesen Hirten in Hes 34.

Den Armen und Bedürftigen wurde noch das letzte Geld aus der Tasche gezogen und ihnen glaubhaft gemacht, dafür einmal im Fegefeuer weniger leiden zu müssen. Die Kirche hat sich bereichert, aber um die Kranken und Schwachen hat sie sich kaum gekümmert.

Doch was dürfen wir aus Hes 34 lernen?

Wo machen wir die gleichen Fehler, wie diese Hirten?

Wir haben gesehen, was unser Herr von den Hirten erwartet:

Die Schwachen stärken, Kranke heilen, das Gebrochene verbinden, Versprengtes zurückbringen und Verlorenes suchen.

Ich nehme nicht an, dass es unter uns Solche hat, die die Schwachen mit Gewalt beherrschen oder Bedürftige aussaugen, wie das in der Welt geschieht. Aber gehören wir zu denen, die auf die Schwachen achten und die Anliegen der Bedürftigen als unsere eigenen betrachten?

Versuchen wir, gebrochene Herzen zu trösten?

Umgeben wir die Kranken mit Barmherzigkeit?

Werden Schwache durch unsere Hilfe und unseren Trost wirklich gestärkt oder kommt es uns nicht ganz ungelegen, wenn wir Leute um uns haben, die in irgend einer Weise schwächer sind als wir?

Dann genießen wir – häufig unbewusst – die Hebung unseres Selbstwertgefühls und dieser Faktor wirkt sich wiederum sehr motivierend aus. Und je motivierter ein Mensch ist, desto größer wird seine Leistungsfähigkeit und desto mehr fühlt er sich in seiner Arbeit bestätigt. Die Schwachheit der anderen kann einem starken Menschen dazu dienen, dass er sich besser fühlt und sich von den anderen abheben kann.

Ich möchte dies ein wenig deutlich machen:

„Nehmen wir an, die Schwachen haben einen „Wert von 70 - 80“, der Starke hat einen „Wert von 120“. Der Starke sieht ständig die Schwachen, die ihm unterlegen sind, und ist dadurch sehr motiviert. Der Starke hilft dem Schwachen hier und da vielleicht auch sehr gerne, weil er auch so seinen Großmut präsentieren und noch mehr mit sich selbst zufrieden ist sein kann.

Für den Starken ist es aber psychisch nicht ganz angenehm und auch eher nicht erwünscht, wenn der Schwache plötzlich gleich stark wird. Wie motiviert wäre der vermeintlich Starke - mit seinem „Wert von 120“ - wenn alle andern plötzlich einen „Wert von 150“ hätten? Würde seine Leistungsfähigkeit nicht plötzlich zusammenfallen? Würde er dann nicht plötzlich in eine Depression fallen, würde er sich dann nicht auf einmal schwach fühlen?

Einige mögen dem, was ich jetzt gesagt habe, nicht zustimmen, aber ich habe erkannt, dass viele psychisch starke Menschen auf Kosten der Schwachen stark sind.

Selbstverständlich ist das den Starken in den seltensten Fällen auch bewusst, aber ich frage euch:

„Wo wird die Aussage von 1Kor 12:22-24 auch wirklich im praktischen Glaubensleben umgesetzt?“

**<sup>22</sup> sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; und bezüglich derer wir meinen, dass sie unwertere Glieder des Leibes sind, die umgeben wir mit größerem Wert; und unsere nichtanständigen haben größere Wohlanständigkeit; <sup>24</sup> unsere wohlanständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem Mangelhafteren größere Ehre gegeben,**

**1Ko 12:22-24**

Wie viele hoch begabte Geschwister kennt ihr, die mit ehrlichem Herzen die Schwächeren mit größerem Wert umgeben?

Wie viele kennen wir, die sich sogar freuen würden, wenn der Schwächere plötzlich stärker wird?

Könnten wir uns auch von Herzen freuen, wenn die scheinbar unwerteren Glieder, diejenigen, die wir immer geringer als uns selbst einstufen, plötzlich mehr Wertschätzung erhalten als wir?

Wer dies kann, hat die rechte Demut!

Wenn wir die Schwachen stärken, dann sollten wir uns auch freuen, wenn sie sogar stärker werden als wir selbst es sind.

Wer das nicht kann, stärkt die Schwachen nicht in richtiger Weise.

Die Heilung der Kranken ist auch die Aufgabe eines Hirten. Dies gilt sowohl für die körperlichen, als auch für die seelischen Krankheiten.

Wenn Geschwister körperlich erkrankt sind, werden diese in der Regel versorgt, es wird für sie gebetet und man unternimmt einiges, damit sie wieder gesund werden.

Aus dem Gesamtkontext der Bibel wissen wir, dass die Heilung durch Gebet in jedem Fall der Souveränität Gottes unterliegt.

Manchmal heilt Er frühzeitig, manchmal erst nach langer Zeit und manchmal erst, wenn das irdische Leben vorbei ist.

Er heilt jedes körperliche Gebrechen, es ist lediglich eine Frage der Zeit und Er heilt lange nicht jedes körperliche Gebrechen zu Lebzeiten.

Vielfach werden wir zu Lebzeiten geheilt und zwar viel öfter, als wir realisieren, aber es sterben auch oft Geschwister mit oder durch eine Krankheit. Durch das Sterben kommt es aber zur Erlösung vom Leib dieses Todes und damit auch zur Heilung aller Gebrechen.

Dem Hirten sollte es ein ganz besonderes Anliegen sein, dass die Seelen heil werden dürfen.

So lesen wir auch in Heb 13:17 folgendes:

**<sup>ELB</sup> Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.**

**Heb 13:17**

Die Heilungen der Seele können manchmal schnell gehen, aber auch Jahre dauern. Die negativen Prägungen unseres Unterbewusstseins können in den wenigsten Fällen von heute auf morgen gelöscht werden. Dies benötigt oft lange Prozesse, in denen das Unterbewusstsein neu beschrieben wird.

Schwerere Verletzungen der Seele haben die meisten Menschen. Entstanden sind sie durch:

- traumatische Erlebnisse
- schwere Schicksalsschläge
- Mangel an Liebe

Gerade der letztgenannte Punkt ist für mich die Hauptursache vieler seelischer Verletzungen. Viele schwierige und seltsame Verhaltensweisen der Menschen sind für mich letztlich ein Schrei nach Liebe!

Wenn sich Mädchen im Teenager-Alter jungen Männern hingeben,

dann ist das längst nicht nur die Befriedigung fleischlicher Lust, sondern vielfach in erster Linie eine Suche nach Liebe! Wenn junge Männer sich cool geben und ihre Unsicherheit verbergen, dann suchen sie Bewunderung und Anerkennung bei den anderen, und auch das ist nichts anderes als ein Schrei nach Liebe!

Wenn Teenager genau das machen, was die Eltern nicht wollen, dann ist das oft ein unbewusstes Feststellen-wollen, ob sie von den Eltern auch dann geliebt werden, wenn sie widerspenstig sind. „Haben meine Eltern eine bedingungslose Liebe oder lieben sie mich nur, wenn ich das tue, was sie sich wünschen?“ Diese Frage stellen sich die Teenager nicht bewusst, sondern unbewusst. Auch das ist eine Schrei nach Liebe.

Wenn sich Menschen in Gemeinden stark engagieren, dann tun sie das nicht immer weil sie lieben, sondern weil sie geliebt werden möchten; sie möchten von den Geschwistern geliebt werden, sie möchten die „Liebe Gottes warm“ halten. Auch das kann ein Schrei nach Liebe sein.

Wie töricht sind wir Gläubigen manchmal, wenn wir meinen, wir könnten durch unseren Einsatz im Reiche Gottes die Liebe Gottes zu uns erhalten oder vergrößern.

Und dann muss der Tag kommen, wo Gott uns lähmt, sei es durch eine Krankheit, durch ein Ausgebrannt-sein, durch ein Auf-die-Seite gestellt-werden oder durch irgend sonst etwas.

Wenn wir dann nicht mehr das leisten können, was wir von uns selbst erwarten, dann macht uns Gott ganz neu bewusst: „Ich liebe dich auch jetzt, wo du nicht mehr das für mich tun kannst, was du tun möchtest!“

Gerade weil viele unbewusst so denken, muss Paulus schreiben:

**<sup>38</sup> Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, <sup>39</sup> weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.**

**Röm 8:38-39**

Jede Suche nach Anerkennung - ob das jetzt im beruflichen Erfolg, im Reichtum, in der Spezialisierung irgend einer Leistung, im eifrigen Einsatz in der Gemeinde ist, spielt keine Rolle - es ist letztlich immer ein Schrei nach Liebe!

Leider suchen alle Menschen die Liebe immer zuerst am falschen Ort, dort, wo sie schnell verblasst und keinen Bestand hat. An jenen Orten, wo die Liebe an Bedingungen geknüpft ist. Hier handelt es sich immer um eine Pseudo-Liebe, denn die echte Liebe stellt keine Bedingungen, vergeht niemals und rechnet das Böse nicht zu.

Die neutestamentlichen Hirten haben die Aufgabe, über den Seelen zu wachen, indem sie unter anderem auch immer wieder darauf

hinweisen, dass wir alle bedingungslos von Gott geliebt sind. Jede Seele, die das im tiefsten Inneren erkannt hat, kann auch wirklich gesund werden und hat es auch nicht mehr nötig, krankhaft nach Liebe und Anerkennung zu suchen.

Eine solche Seele tut keine guten Werke mehr, um Gott und die Menschen zufrieden zu stellen, sondern sie lässt sich vom Geiste leiten und tut viele gute Werke aus Liebe und nicht deshalb, weil sie krampfhaft nach Liebe sucht.

Die Hirten dürfen durch viel Gebet, durch praktische Hilfe und durch das Wort Gottes, das uns das wunderbare Wesen Gottes offenbart, die zerbrochenen Herzen verbinden, die versprengten Seelen zurück bringen, die Schwachen stärken, die kranken Seelen heilen und die Verlorenen suchen.

Möge unser Herr Jesus uns immer mehr in Sein Hirtenbild hinein prägen!

### **3. Die Auswirkungen auf die Schafe**

**<sup>5</sup> Und sie zerstreuten sich, weil sie ohne Hirten waren, und wurden allen Tieren des Feldes zum Fraß. So zerstreuten sich <sup>6</sup> und irrten umher meine Schafe. Auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht. -**

### **4. Die Folgen für die Hirten**

**<sup>7</sup> Darum, ihr Hirten, hört das Wort des HERRN! <sup>8</sup> So wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR: Fürwahr, weil meine Schafe zum Raub und meine Schafe allen Tieren des Feldes zum Fraß geworden sind, weil kein Hirte da war und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragten und die Hirten sich selbst weideten, nicht aber meine Schafe weideten, <sup>9</sup> darum, ihr Hirten, hört das Wort des HERRN! <sup>10</sup> So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will an die Hirten, und ich werde meine Schafe von ihrer Hand fordern und will ihnen ein Ende machen, dass sie nicht länger meine Schafe weiden. Und die Hirten sollen nicht mehr sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe aus ihrem Rachen retten, dass sie ihnen nicht mehr zum Fraß seien.**

### **5. Der HERR kündigt Seinen Hirtendienst an**

**<sup>11</sup> Denn so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich bin es, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer annehmen. <sup>12</sup> Wie ein Hirte sich seiner Herde annimmt am Tag, da er unter seinen zerstreuten Schafen ist, so werde ich mich meiner Schafe annehmen und werde sie retten**

aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels.<sup>13</sup> Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land kommen lassen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, an den Bachrinnen und an allen Wohnplätzen des Landes.<sup>14</sup> Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihr Weideplatz sein; dort, auf den Bergen Israels werden sie auf gutem Weideplatz lagern und fette Weide beweiden.<sup>15</sup> Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich selbst will sie lagern, spricht der Herr, HERR.<sup>16</sup> Das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückbringen, und das Gebrochene will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich austilgen; mit meinem Recht werde ich sie weiden.

## 6. Die Schafe werden unterteilt

<sup>17</sup> Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken.<sup>18</sup> Ist es euch zu wenig: die gute Weide weidet ihr ab, und den Rest eurer Weide zerstampft ihr mit euren Füßen, das klare Wasser trinkt ihr, und das restliche trübt ihr mit euren Füßen?<sup>19</sup> Und meine Schafe sollen abweiden, was eure Füße zerstampft haben, und trinken, was eure Füße getrübt haben?<sup>20</sup> Darum, so spricht der Herr, HERR, zu ihnen: Siehe, ich bin es, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf.<sup>21</sup> Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit euren Hörnern stoßt, bis ihr sie nach draußen zerstreut habt,<sup>22</sup> so will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zum Raub werden; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.<sup>23</sup>

## 7. Ein neuer Hirte

Und ich werde einen Hirten über sie einsetzen, der wird sie weiden: meinen Knecht David, der wird sie weiden, und der wird ihr Hirte sein.<sup>24</sup> Und ich, der HERR, werde ihnen Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst in ihrer Mitte sein. Ich, der HERR, habe geredet.<sup>25</sup> Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen und werde die bösen Tiere aus dem Land austilgen;

## 8. Verheißungen für Seine Schafe

und in der Wüste werden sie sicher wohnen und in den Wäldern schlafen können.<sup>26</sup> Und ich werde sie und die Umgebungen meines Hügels zum Segen machen; und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regengüsse des Segens werden es sein.<sup>27</sup> Und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben, und das Land wird seinen Ertrag geben; und sie werden in ihrem Land sicher sein. Und sie werden erkennen, daß ich der HERR bin, wenn ich die Stangen ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer errette, die sie knechteten.<sup>28</sup> Und sie werden den Nationen nicht mehr zum Raub werden, und die wilden Tiere der Erde werden sie nicht mehr fressen; sondern sie werden in Sicherheit wohnen, und niemand wird sie aufschrecken.<sup>29</sup> Und ich werde ihnen eine Pflanzung zum Ruhm erstehen lassen, und sie werden nicht mehr durch Hunger im Land weggerafft werden und die Schmähung der Nationen nicht mehr ertragen müssen.<sup>30</sup> Und sie werden erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott, mit ihnen bin und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, HERR.<sup>31</sup> Und ihr, meine Herde, ihr Menschen seid die Herde meiner Weide; ich aber bin euer Gott, spricht der Herr, HERR.

## Informationen zum Thema

### A Auftrag eines Hirten

#### 1. Sein Auftrag

- a) Er hirtet in Treue Ps 37:3
- b) <sup>ELB</sup> Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er fürsorglich leiten. Jes 40:11
- c) <sup>ELB</sup> Das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückbringen, und das Gebrochene will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich austilgen; mit meinem Recht werde ich sie weiden. Hes 34:16

#### 2. Er unterscheidet

- a) <sup>ELB</sup> und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er

wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

Mat 25:32

### 3. Was geschieht, wenn der Hirte fehlt?

- a) Chaos, Durcheinander, Anarchie, fehlende Führung und Einheit 1Kö 22:17

## B Die Kennzeichen eines guten Hirten

### 1. Wer war oder ist Hirte?

- a) Abel 1Mo 4:2  
b) Rahel 1Mo 29:9  
c) Jakob 1Mo 30:31  
d) 10 Brüder Josephs 1Mo 37:2  
e) Joseph 1Mo 37:2  
f) Mose 2Mo 3:11  
g) David 1Sa 16:11  
h) Der Tod Ps 49:15  
i) Der HERR Jesus Joh 10:11  
j) Gemeindeleiter Eph 4:11  
k) Überwinder und Sieger Offb 2:26-27  
l) Der männliche Sohn Offb 12:5

### 2. Was tut eine Hirte?

- a) Er hirtet in Treue Ps 37:3  
b) <sup>ELB</sup> Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Verstand. Jer 3:15  
c) <sup>ELO</sup> Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie. Ps 78:72  
d) <sup>ELB</sup> Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er fürsorglich leiten. Jes 40:11  
e) <sup>ELB</sup> Das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückbringen, und das Gebrochene will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich austilgen; mit meinem Recht werde ich sie weiden. Hes 34:16  
f) <sup>ELB</sup> So spricht der HERR: Ebenso wie der Hirte aus dem Rachen des Löwen zwei Unterschenkel oder einen Ohrzipfel rettet, so werden die Söhne Israel gerettet werden, die in Samaria in der Ecke des Lagers sitzen und auf dem Damast des Ruhebettes. Am 3:12  
g) <sup>ELB</sup> und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Mat 25:32  
h) aber der durch die Tür Hineinkommende ist Hirte der Schafe. Joh 10:2  
i) <sup>4</sup> Wann gleichsam er die Eigenen hinaustreibt, vorne vor ihnen geht er, und die Schafe folgen ihm nach, da sie seine Stimme gewahren; Joh 10:4  
j) <sup>11</sup> Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Joh 10:11  
k) <sup>ELO</sup> denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott

- wird jede Träne von ihren Augen abwischen. Offb 7:17
- l) <sup>ELO</sup> Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, auf dass er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Offb 19:15
- m) Die Taten des guten Hirten Ps 23

### 3. Was gehört zum Hirtendienst?

- a) Das Führen eines Volkes wird auch als Hirtendienst angeschaut. 2Sa 5:2
- b) <sup>ELO</sup> Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führet, sondern freiwillig, auch nicht um schändlichen Gewinn, sondern bereitwillig, 1Pe 5:2

### 4. Welcher Hirte besteht vor dem HERRN?

- a) <sup>ELB</sup> Jer 49:19 Siehe, wie ein Löwe steigt er von der Pracht des Jordan herauf zum Weideplatz am immer fließenden Bach. Ja, ich werde es plötzlich daraus vertreiben und den, der auserkoren ist, über es bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen? Und wer ist der Hirte, der vor mir bestehen könnte?

## C Merkmale von falschen oder schlechten Hirten

### 1. Sie kommen auf falschen Wegen zum Hof der Schafe

- a) Joh 10:1 <sup>DBR</sup> AMEN, AMEN, ich sage euch: Der nicht durch die Tür Hineinkommende in den Hof der Schafe, sondern anderswoher Hinaufsteigende, jener ist Dieb und Bandit; Joh 10:1

### 2. Welche Haltung haben falsche Hirten?

- a) <sup>ELO</sup> Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung; und das sind Hirten! Sie haben kein Verständnis; sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, ein jeder von ihnen allen seinem Vorteil nach: Jes 56:11
- b) <sup>10</sup> Diese aber lästern alles, was sie nicht kennen; alles, was sie aber von Natur aus wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. <sup>11</sup> Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem Widerspruch Korachs sind sie umgekommen. <sup>12</sup> Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden fortgetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; <sup>13</sup> wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Weisheit aufbewahrt ist. Jud 1:10-13

### 3. Was tun falsche Hirten

- a) <sup>ELB</sup> Denn die Hirten sind dumm geworden und haben den HERRN nicht gesucht. Darum haben sie nicht verständig gehandelt, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. – Jer 10:21
- b) <sup>ELB</sup> Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen. Siehe, ich werde die Bosheit eurer Taten an euch heimsuchen, spricht der HERR. Jer 23:2
- c) <sup>12</sup> Wer Mietling (w. Lohnarbeiter) und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie - <sup>13</sup> weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. Joh 10:12-13
- d) <sup>15</sup> Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir noch einmal Gerät eines Hirten und verhalte dich wie ein törichter Hirte. <sup>16</sup> Denn siehe, ich lasse einen Hirten im Land aufstehen: Um die verkommenen Tiere kümmert er sich nicht, das Versprengte sucht er nicht, und das Zerbrochene heilt er nicht, das Gesunde versorgt er nicht, aber das Fleisch des Fetten isst er und zerreißt sogar ihre Klauen. Sach 11:15-17
- e) <sup>17</sup> Wehe dem nichtigen Hirten, der die Schafe verlässt! Das Schwert über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm verdorre, ja, verdorre, und sein rechtes Auge erlösche, ja, erlösche!
- f) <sup>ELO</sup> Wehe dem nichtigen Hirten, der die Herde verlässt! Das Schwert über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm soll gänzlich verdorren, und sein rechtes Auge völlig erlöschen. Sach 11:17

### D Jesu Verhalten gegenüber falschen Hirten

- a) Denn die Hausgötzen haben Trügerisches geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie erzählen nichtige Träume, trösten mit Dunst. Darum mussten sie fortziehen wie Schafe, die elend sind, weil kein Hirte da ist. <sup>3</sup> Gegen die Hirten ist mein Zorn entbrannt, und über die Leitböcke bringe ich Heimsuchung, denn der HERR der Heerscharen nimmt sich seiner Herde, des Hauses Juda, an und macht es gleichsam zu seinem Prachtroß im Kampf. Sach 10:2-3
- b) <sup>21</sup> Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. <sup>22</sup> Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? <sup>23</sup> Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter! Mat 7:21-23

### E Wer ist gegen den Herrn?

- a) Mark 9:39-40 <sup>39</sup> Jesus aber sprach: Wehrt ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunder in meinem Namen tun und bald darauf schlecht von mir reden kann. <sup>40</sup> Denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns.